assauer Bolksfreund

m allen Wochentagen. — Bezugsbelich mit Botenlohn 1,75 Mt., goff bezogen 1,50 Mt., durch die ns haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei Wieberholungen entsprechenber Rabatt.

Serborn, Donnerstag, den 13. Mai 1915.

13. Jahrgang.

Bimmelfahrtsfeft.

inten

D00 3

irlen

br Sen

tt 1

De det len:

Rass

celbas.

der fr

tag :

ftunb

inderf#

1 grid

rn.

n 18

melfahr Djr. Con 1. 108.

ltar 🔉 09.

e like: Bereins

ger m

THE GOL

cinc

lht:

Bloden bes himmelfahrtefeftes lauten ben Beginn cholben Pfingftzeit ein, bie uns nach murifden Der farbenfrobe Blutenichmud burchleuditet Brin, bas fo boffnungefreudig uns entgegenglangt, mel breitet fich über Balb und Muen, ichmetternb frien Brieben ftimmt bie Bogelwelt ihre liebilden bie ben Delobienreichtum in ben Gottestempel bineintragen. Die Belt wird ichoner mit jedem funbet fich auch in ben Bliden von uns Denichen, in ber Deimat uns ber Pfingftzeit erfreuen burfen, uns trog allen Rriegsernftes, benn wir miffen, genger find frohgemut, fie jubeln im Beng ben Fahnen wichen gu, unter benen fie Tag für Tag zu neuen saricieren. Schon ift für fie bie Welt im Siege! eliabiteiag! Manche beutiche Bruft hat fich nun Monaten mit beißem Gehnen und Bitten gum gemendet, Die Dachften, Die Liebsten, Die Beften gu Und wenn die große Beit ihre Opfer forberte, mbte fich wieder Die beutsche Geele im inbrunftigen nat oben, Eroft und Schut ben Berlaffenen, ben und Baifen ju gemahren. Go mancher brave melden Blutes, ben es in nimmermubem Belbenmut, Befer Aufopferung wieber und wieber vorn in Die at hat mit brechenbem Huge ben himmel offen gebeutichen Gott geschaut, ber feine Sand ausbreiten alle Die zu behuten, Die ihm vertrauen. Go bat beutsche Berg feine ftille Dimmelfahrt gehabt, bie of und Rube fpenbete, wenn bie Rube auch erft n wurde im emigen Schlummer.

em eine ftarte, eine eiferne Rraft ift fiber Deutichalles beutiche Bolt gefommen, eine ftablerne Buauszuhalten bis jum letten Rampf, ju fiegen im Smett. Rein Entweder-Ober gibt es heute, fonbern m Gebanten, ben und bie Reicheregierung erft neulich plaftifc por Augen gestellt bat, Die Erreichung Des mies. Mann und Beib, Jugend und Alter find einig

m Bfingitzauber leuchtet bie Welt, beilige und bobe ngen werben babei in uns mach. beutschen Beimat alle ihre Schonheit gu bewahren, n bem Buten feinblicher Gorben gu fcugen, ichwingt orde hand bas Schwert. Und es ift in biefem ut ausgehalten in rauben Derbfte und Bintertagen, tun als Lohn alle Lieblichkeiten ber Pfingftgeit gur dung fur bas beutsche Gemut.

fam bas treue beutsche Gemut ift uns geblieben trog Derten ber Rriegszeit, es freut fich an jebem neuen in Tag. Unfere Golbaten, Die in togelangen ununterdem Rampfen ftonben, pflegen berglich bie Deimatsn, fteben belfend bedürftigen Grauen und Rinbern entesland zur Geite. Frobe Feiertagegebanten bringen min reichen Gegen, ber ihnen in ber Bfingftgeit neuen und Ehre fur Die beutichen Baffen ichaffen moge. Dumel im Bergen, mit Sand und Auge gegen ben

Unfere Reichsbank.

Stan tst gewöhnt, als Maßstab für die finangielle ungsfähigkeit eines Landes den Stand seiner Haupt nbant anzusehen. Gerade im Kriege spielt ja die elle Rraft bes Landes eine bedeutende Rolle, und denten barum ben Ausweisen ber Bentralnotenmite ein höheres Interesse, die sonft achtlos an ihnen miberzugeben pflegen. Der fürzlich erschienene Ausstangerer Reichsbant nun meldet uns den Stand der unlon Ansang Mat. Wir erhalten auch diesmal wieder alte freundliche Bild, indem er, ellenfo mie feine Boratt, eine weitere Aufwartsbewegung gebracht hat. Um ift diesmal wieder eine weitere Steigerung Goldbestandes, so daß die Reichsbant jest über 13 Millionen Mart an Gold versügt. Auch Silberbestand hat sich etwas gehoben und beträgt 3 Millionen Mart. Die Bant hat also einen Metall-Don fait zwei und einer balben Milliarde. Ein bab des Bahlungsverfehre ift ferner der Rotenumlaut. h thm bie nach Ultimo übliche Spannung eingetreten bilt auch der Rotenumlauf etwas gurudgegangen. nagt gurgeit 5242,3 Millionen Dart. Bum Rotenmi muß man die Reichstaffenicheine rechnen, deren dumlauf 240 Millionen betragen foll, von benen aber sanzen 257,6 Millionen im Bettehr find. Davon find erdings 19,5 Millionen im Befige der Reichsbant, so iber wirkliche Höckstamlauf dieser Scheine unter 240 Minnen liegt. Zieht man noch in Betracht, daß auch Rapitalansage weiter zugenommen hat und die kapitalansage weiter Zugenommen hat und die kapitalansage weiter Zugenommen hat und die kang der sämtlich täglich fälligen Berbindlichkeiten durch fich auf 35,3 Prozent gegen 35 Prozent in ber

neun Artegemonaten Die Lage ber Reichsbant gunftiger

als je vor dem Kriegsausbruch ist.

Bergleicht man den Stand unserer Reichsbant mit dem der fremden Rotenbanken, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß unsere Reichsbank am besten von allen und mit geringsten Hemmissen ihre Tätigkeit ausübt Der im Frieden geschaffene Apparat brauchte im Kriege nicht geändert zu werden, ein Zeichen für den weiten Blid ber Leiter unserer Reichsbant. Anders ist es in anderen Ländern. Um nächsten liegt der Bergleich mit Frankreich. Diefes Land hat zwar nicht die Grenze der Rotendedung burch Gold, wie fie bei uns gestedt ift. Aber es liegt immerbin im Intereffe ber eigenen Babrung, Diefes Berhaltnis nicht zu ungunftig werden zu lassen. Trothem betrug die Dectung in Frankreich durch Gold am 29. April faum etwas über 30 Prozent, mahrend sie bei uns sich auf 45,3 Prozent belief. Bei uns ist diese Dectung in lebter Lett letter Zeit sogar wieder eine größere geworben. In Frantreich wird jedesmal durch Gejet die Höchitgrenze bes Notenumlaufs jestgesest. Sie beirug bisher 12 Milliarden Franten. An dieser ist nun jest Frankreich angetommen, und man weiß fich, um ben Sahlungsverfehr aufrechtzu-erhalten, feinen anderen Rat, als indem man die icon porhandene Bapterflut freigert und der Bant von Frantreich die Ermächtigung erteilt, für weitere 3 Billiarben Granten Bantnoten auszugeben.

Run ist es ja eine befannte Erscheinung, daß in jedem Kriege in dem betreffenden Lande injolge des hohen Bedarfs an Umlaufsmitteln das Papiergeld sich vermehrt. Auch wir haben ja viel mehr Papiergeld als in Friedens-Dan darf aber nicht vergeffen, daß ber Golb. bestand unferer Reichsbant fich feitbem um eine Milliarbe vermehrt hat, mahrend ber ber Bant von Frantreich faft gleichgeblieben ist und ber ber anderen Staaten sich sehr vermindert hat Dann haben wir aber die im Auslande viel bestrittene Einrichtung der Dahrlehnstassen, beren Scheine wie die Banknoten nicht nur die zu einem gewissen Grade durch Metall gedect find, sondern für die über den Wert hinaus durch die hinterlegten Waren Declaus parkander ift

Dedung vorhanden ift.
Bei diefer Bage der Dinge durfen wir uns nicht mundern, daß bei uns eine Geldfluffigfeit vorhanden ift, Die gerade ben andern Staaten fehit. Diefe fpricht fich beften in ben Eingahlungen auf Die lette Rriegsanleihe aus, Die gurgeit icon über fieben Milliarden be-tragen. Charatteriftifch bierbei ift es, bag bie von ben Darlehnstaffen für die zweite Kriegsanleihe ausgeliehenen Darlehen sich wesentlich vermindert haben und am 7. Mal nur noch 443,3 Millionen Mart betrugen, also ein verschwindender Betrag gegenüber den gesamten eingezahlten sieben Milliarden. Wie uns der Stand unserer Reichsbant die Gemähr auch des finanziellen Durchhaltens in die, em Rriege gibt, so leuchtet aus den Begleitumständen aber gede best iellen ein Bertenen ber aber auch das felfenfefte Bertrauen der Bevolterung beraus, daß unfere Baffen uns das beicheren werden, was wir alle hoffen, einen endgültigen Sieg nach Riederringung einer Belt von Feinden.

Deutsches Reich.

+ fof und Geiellichaft. In Unwefenheit der Raiferin und verfciedener Fürftlichfeiten fand am 10. Rai, abends 6 Ubr. im Braunichmeiger Refibengichlog Die Laufe des jungftaeborenen Bringen bes Bergoglichen Saufes flatt. Der Täufling erhielt Die Ramen: Georg, Bilbelm, Ernft, August, Friedrich, Arel

Ronig Friedrich Muguft von Sachien be 3ab fich am 10. Rai von Dresden gu feinen Truppen nach dem öftlichen Kriegsschauplat; Die Rudtehr wirt porausfichtlich am 22. Dai erfolgen.

+ "Ruffische Ableugnungen". Unter diesem Titel schreibt die halbamtliche "Rordd. Allg. 3tg." in ihrer Ersten Ausgabe vom 11. Mai: "Es ift ichon verschiedentlich in der Presse darauf hingewiesen worden, in welch naiver Beife Die Bertreter ber uns feindlichen Dachte, gum Teil im Bider pruch mit ben Meldungen ihrer eigenen Generalft be, bem neutralen Muslande gegenüber verfuchen, unfere militarifchen Erfolge baburch aus ber Belt gu ichaffen, bag fie fie einfach ableugnen. Bie weit fie in bem geben, mas fie bierin bem neutralen Bublifum gumuten, das doch auch Zeitungen lieft und unfere fortichritte auf ben Rarten verfolgen tann, beweift ber Bortlaut einer amtlichen ruffischen Ertlarung, die im Laufe ber vorigen Boche von ben ruffischen Bertretungen im neutralen Auslande verbreitet morben ift. Diefe mertwürdige Rundgebung lautet:

Die Ratferlich Ruffilche Befandtichaft tft ermachtigt, alle aus Berlin und Wien stammenden Radrichten über einen angebilden großen beutsch-öfterreichischen Sieg in Bestgafigien tategorisch zu bementieren. Die Kännpie, die in dieser Gegend statifinden, lassen auch noch nicht einmal von einer Teilersolg der deutsch-öfterreichi-

In Waffington ift bir Bortlaut von ber ruffifchen Botichaft logar als Tegt ein oon bem ruffifchen Minifter des Answartigen felbft un. richriebenen Telegramms veröffentlicht morden.

Db herrn Sajonoff mit biefer Blofftellung feiner mangeinden militarifchen Information burch feinen biplomatischen Bertreter im Auslande ein großer Dienft erwiefen wird, tonnen wir dabingeftellt fein laffen."

+ Ein neuer Beweis für die Sinfalligfeit des englischen Aushungerungsplanes. Der "Reichsanzeiger" vom 10. Mai abends veröffentlicht das Außertrafttreten der Bestimmung des Bundesrates über die Berpflichtung der Gemeinden gur Bereitftellung von Gleifch-Dauermare.

+ Abgabe von Juttermitteln. Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin teilt mit, daß fie be-Sonabobnen und Sonamehl, foweit diefe Futtermittel mahrend des Krieges fur die menichliche Ernabrung in Frage kommen, jest an die vom Hern Reichstanzler nach § 7 der Futtermittel Berordnung bestimmten Stellen gebunden ift. Sie kann daher behördliche Atteite für den erwöhnten Berwendungszweck in Zutunft nicht mehr be-

rüdfichtigen. (B. I.B.) Einrichtung deutscher Boftauftalten in Auffifch-Bolen. 4 Einrichtung deutscher Bostanstalten in Aussisch-Bolen. In Kalisch, Bendzin, Czenstochau, Kolo, Konin, Lodz, Babianice, Sieradz und Wlocławet in Russisch-Polen sind deutsche Post- und Telegraphenanstalten in Wirtsamteit getreten, die der neu gebildeten "Kaiserlich Deutschen Bost- und Telegraphenverwaltung in Russisch-Polen" in Kalisch unterstellt sind. Diese Anstalten vermitteln vorerst den Bersehr der in Russisch-Polen besindlichen deutschen Behörden und ihrer Angehörigen. Der private Postvertehr zwischen Deutschland und diesen Berkehrsanstalten ist noch nicht zusgelassen. Bei den Postanstalten in Russisch-Polen werden deutsche Posiwertzeichen mit dem Ueberdrud "Russische Bolen" ausgegeben, und zwar Freimarken zu 3, 5, 10, 20 Polen" ausgegeben, und zwar Freimarken zu 3, 5, 10, 20 ventige Poliwertzeichen mit dem Aeberdrud "RuftichBolen" ausgegeben, und zwar Freimarken zu 3, 5, 10, 26
und 40 Pjennig, Politarten zu 5 Pfennig und Antwortfarten zu 5 + 5 Pfennig. Zu Sammelzweden werden
folche Wertzeichen bei der Kolonial-Wertzeichenstelle des
Briefposiamts Berlin C 2, Königstraße 61, vom 12. Mai
ab zum Berlauf gestellt. (W. L.-B.)

Musland.

Heber den Stand der Berhandlungen ift felt dem 10. Rai bis zur Stunde, wo diefe Zeilen geschrieben wurden, nichts Authentisches befannt geworden.

Rom, 11. Mai. Auf Grund einer Berfügung ber Regierung an die Brafetten betreffend den Schut ber Fremden in Italien find überall umfaffende Magregeln zum Schut beutichen Befiges getroffen worden.

+ Die "Cusitania"-Angelegenheit. Bashington, 11. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus). Der deutsche Botichafter Graf Bernstorff suchte

Bureaus). Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff suchte den Staatssefretär Bryan auf und sprach sein tieses Be-dauern darüber aus, daß die Kriegsereignisse Zum Berlust so vieler amerikanischer Menschenkeben geführt hätten. Kopenhagen, 11. Mai. "Berlingste Tidende" meldet aus Reuport: Trot großer Erbitterung der anglo-ameri-kanischen Presse hat die amerikanische Regierung disher in der Angelegenheit der "Lustania" nichts unternommen. Sie wartet erit eine nähere Ausklärung ab.

Berlin, 11. Mai. Mus zuverlässiger Quelle erfährt Bolffs Tei. Bur., daß die englische Cunard-Linie und die Bhite Star-Linie bis auf weiteres ihren Dienst völlig eingestellt haben. Die Agenturen der beiden Linien haben Unmeijung erhalten, teine Gabrtarten mehr auszugeben.

+ China der — Freund Japans?

Betersburg, 10. Mai. Die Petersburger TelegraphenAgentur meidet aus Totio: Der japanische Gesandte in
Besing Hiosi ist beaustragt worden, eine Entente mit
China vorzubereiten, die voraussichtlich in der Boche vor Beginn ber außerordentlichen Seffion des Barlaments gejchloffen merden mird.

Aleine politifche Nachrichten.

Gur bie Bandtags. Erfatmabl im Rreife Borlite. Bauban murbe vom Rationalliberalen Bahlverein an Stelle bes verstorbenen Landtagsabgeordneten von Schendendorff ber Reichstagsabgeordnete Legationsvat Frbr. v. Richthofen als Kandibat
aufgestellt. Sowohl die Konservativen als die Hortschittler des
Wahltreifes nahmen diese Kandidatur sympathich auf, und auch
die Sozialdemortraten wollen von der Ausstellung einer eigenen Randibatur abjehen.

+ Das Ronftantinopeler "Umtsblatt" veröffentlicht bas burch ein Frade fanttionierte neue Statut für bie Labat.

+ Dem Barifer "Temps" zufolge wurden die Bürgermeistereien Frankreichs durch Aundschreiben des Ministers des
Innern beauftragt, alle Getreidevorräte zur Bersorgung
der Zivilbevöllerung zu requirteren; als Freis seien 32 Franken
für 100 Kilogramm jestgesett worden. regie.

Die Kämpfe bei Ppern.

+ lleber bie großen Rampfe, die fich um Ppern uo-fwielten, veröffentlicht bas Broge Sauptquartier folgende Darftellung:

Rach ben ichweren Rampfen bes Oftober 1914 maren in Beftflandern am Pjertanal ebenfo wie auf der übrigen Befifront bie Operationen in einen gaben Stellungstrieg übergegangen, ber nur zeitweilig von fleinen Offenfiv-Unternehmungen auf beiben Seiten unterbrochen murbe, ohne baß die allgemeine Lage eine wejentliche Menderung

Bon ber Rorbfee folgten bie beiberfeitigen Stellungen bis Steenstraate (8 Rilometer nordlich Dpern) im alige. meinen bem Laufe bes Pfertanals, beffen weitliches Uier amifchen ber Gee und Dirmuiden an gahlreichen Stellen, gwiichen Digmuiden und Ppern nur bei Drie Grachten von unferen Truppen gewonnen worden mar. 3mifchen Steensftraate und Dofthoef (4 Ritometer füblich Ppern) fprang die Stellung des Begners feifformig über ben Ranalabichnitt nach Dften bis gur Strafe Basichendaele Becelaere por und umichlof in weitem Bogen ein Gebiet, bellen Sauptverbindungen tongentiff in Mpern gufammentanien.

3m einzelnen erftredte fich die Linie bes Begnero pon Steenstragte nach Diten über Bangemard bis Boelcapelle, das in beutichem Befig mar, nahm meftlich biefer Dorfes eine fübn liche Richtung und bog zwiften Walte-molen und Basichendaele nach Guden um: weiter folgte fie der Strafe Moffelmart-Broodfeinde-Becelaere, von der fie fich gwei Rilometer fabolitich Bonnebe'e nach Gud. often manbte, um bei Dofthoet auf bas Beftufer bes Ranals guruntgutreten. Diefer von ben Frangefen, Englandern um) Rofontaftruppen feber Farbung befegten Binie lagen die beutiden Stellungen in med eindem Mbftand, im allgemeinen aber febr nabe, gegenüber. Das von ihnen umichloffene Gebiet ift, wie die gange

weltflandrifche Cbene, von flachen Chebungen und Mulben burchfeht und mit zahlreichen weitläufigen Orticaften, Gingelhofen, Baibftuden, Barts und Seden fo bicht bebedt, daß die Unüberfichtlichteit bes Getandes die Truppen. führung und ein eitliche Belechtsteitung ichwierig geftaltete. Artilleriebeobachtung ift meift nur von erbohten Bunften, Rirchturmen, Windmühlen und abnlichem möglich, aber auch bier beschräntt die bichte Bodenbemachjung und die feuchte, filbergrane Luft, Die Die Fernen verfchleiert, Die Musficht. Dieje Schwierigteiten des Gelandes find gum Leil der Brund, daß fich ber Begner monatelang in der fattifch unglinftigen Steffung, aus ber er jest gewor'en ift, bebaupten und der im April begonnenen beutschen Offenfive einen nachhaltigen, nur langfam weichenden Biderftand bieten fonnte.

Es lag feit langem in ber 2fbildt des deutiden Armeeführers, die tattisch ungunstige Lage des Gegners jum Angriff östlich Ppern auszunugen. Die Zurud. drängung des Gegners aus seiner vorspringenden Stellung gegen oder über ben Dierab dnitt murbe die Fronibreite ber Urmee verringern und ben noch in Feindeshand befindlichen Teil Belgiens verkleinern. Nuch die moralische Wirtung eines groß angelegten Angriffs auf die Truppen mußte nach dem langen Stellungstampf von Be-

Die Urmee Gr. Rönigl. Sobeit des Sergogs Albrecht von Birttemberg, die an ber Mer liegt, tonnte an die Berwirflichung Diefer Abficht aber erft geben, nachbem fie über die ihr fo notigen Rrafte verfügte. Der von Rorden, Diten und Guden umfaßte Gegner tonnte auf Die Dauer einem mit ausreichenden Rraften geführten Ungriff nicht miderfteben, die beutschen Truppen ftanden im Rorden und Guben von Dpern ben bortigen Pferübergangen naber als die am weitesten nach Diten vorgeschobenen Teile des Geindes. Mus diejer Lage ergab fich die Art ber Durchführung des Angriffes,

Der Sauptangriff mußte nach der Bafis ber feind. Achen Stellung, die der Dierkanal bilbete, angesett werden, um den Ausgang des Sades, in dem fich der Begner bfilich Ppern besand, allmählich zuzuschnuren und damit bie rudmartigen Berbindungen gu bedroben. beutichen Stellungen füdlich Bpern bereits auf 4 Rilometer gegen bie Stadt vorgeschoben, im Morden aber um die boppefte Entfernung von hier entfernt waren, ichien der Angriff aus diefer Richtung geboten. Es war angustreben, daß ber Begner im öftlichen Teil des Sades möglichst lange festgehalten murbe. Der Sauptangriff durfte daher nicht zu weit nach Diten ausgedehnt werden, mahrend ben übrigen Teilen ber Ginichlieftungsfront die Mufgabe gufiel, ben gegenüberftebenden Gegner gu feffeln. Diefe Bedanten leiteten die am 22. April beginnende Offenfive.

Un Diefem Tage maren bie Borbereltungen beendet, Die ber ichmierige Angriff gegen eine feit Monaten ausgebaute, von einem gaben Berteidiger befeste Stellung forberte. Sechs Uhr abends brachen unfere Truppen aus ber Linie Steenstraate-Langemard vor. Der volltommen aberrafchte Feind überließ ihnen feine erfte und zweite Stellung, bie 30 bis 500 Meter vor unferer Gront lagen, und flob in westlicher Richtung über ben Ranal und nach Guben, mahrend feine Artillerie bie nachbrangenden Deutiden aufzuhalten fuchte. Alls aber die Racht berabfant, standen die Angriffstruppen in einer Linie, die dem Ranal von Steenstraate über het Sas bis 2 Kilometer südwestlich Billem folgte und, von hier nach Often umblegend, in Richtung Kersselaere die alten Stellungen des nachften Abichnittes erreichte. Rur bei Steenstraate batte ber Reind heftigen Biderftand geleiftet, aber bennoch mar es gelungen, ben Ort abends gu nehmen und bier, ebenfo wie bei het Gas, mit Teilen bas linte Ranalufer gu gewinnen. Das tattifche Ergebnis bes erften Rampitages war, baß Belande in einer Breite von 9 Rilometern und in einer Tiefe von 3 Rilometern gewonnen, ber Musgang

bes Sades famit melentlich verengert morden mar; außerdem war in zwei neuen Stellungen weftlich des Ranals fefter guß gefaßt. Gleichzeltig mit bem Saupt angriff murde ber Begner auf ber gangen übrigen Gront beschäftigt. Es mar vorauszusehen, daß die Berbundeten, nach-bem fie ihren Berluft in vollem Umfange ertannt batten,

versuchen murben, bas Berforene miederzugewinnen. Die am 23. Upril beginnenden Rampfe ftellen auf feiten bet Begners eine fast ununterbrochene Reihe von Bersuchen bar, die Deutschen aus ihren neuen Stellungen gurud-gudrangen, um fich von dem Drud auf die rudwartigen Berbindungen zu befreien und bas meftliche Ranalufer bann in bie Sand zu befammen, um von bier ber beutiden Souptangen im Ruden gu bedroben. Die Aufgabe ber beutiden Truppen mar, die gewonnenen Stellungen nicht nur gu behaupten, fondern unter Ausnugung jeder gunftigen Gelegenheit meftere Forb fchritte in fublicher Richtung ju machen und ben Ring um ben Geind immer enger gu ichließen. Bis gum 2. Mai fpielten fich die Rampie am Ranal und zwifden ibm und ber Strafen Pasichendaele-Broodfeinde ab. (28. I .. 3.)

Der Krieg

Cagesbericht der aberften Beeresleitung.

+ Broges Bauptquartier, Den 11. Mai 1915. Wifflider Ariegojdjauplah. Beftern pormittag murbe vor Beftende ein eng-

lifches Lintenichiff burd unfer feuer vertrieben. Defilitch Tpern machten mir weitere Fortidritte und erbeuteten 5 Mafchinengewehre. Sudmeftlich Lille festen die Frangofen ihre Angriffe auf Die Coretto-Sobe und die Orte Ablain und Carenco fort. Samtliche Mugriffe murden abgeichlagen. Die Babl ber von uns bier ge-machten Gejangenen erhöht fich auf 800. 3mifchen Corency und Renville bielten die Frangofen die von ihnen genommenen Braben noch in Befig, der fampi Dauert hier fort. Ein englisches Fluggeng murbe fud. westlich Lille heruntergeschoffen.

Mordmeftlich Berry-au-Bac in den Baldungen füdlich La-Bille-au-Bois fturmten unfere Truppen geftern eine aus zwei hintereinanderliegenden Cinien bestehende Stellung in Breite von vierhundert Meter, machten babei eine Ungahl unverwundeter Gefangener und erbeuteten 2 Minenwerfer mit viel Munition. Feindliche Jufanterieangriffe nördlich Blicen und im Brieftermalde fcheiterten unter erheblichen Berluften für ben Begner.

Deftlicher friegsichauplat. Die Lage ift unverandert.

Südöftlicher Ariegsichauplat. Die Ruffen verfuchten geftern in der Cinie Besto-Begogow an der Stobnica-Brzeganta-Abichnitt-Ropcance (öftlich Debica)-Szcaucin an ber Beichjel die Berfolgung her Armeen des Generaloberften v. Madenfen gum Stehen 3u bringen. Dieje Abficht ift vollig geicheitert. Begen Abend maren bie ruffifchen Linien an vielen Stellen, insbefondere hei Reafo und zwiichen Brgogow und Ruinga burchbrochen, nochdem am Bormittag bereits ein verzweifelter Angriff mehrerer, ruffifder Divifionen von Sanot in Richtung Besto unter ichwerften Berluften für ben Reind geicheitert mar. Die Berfolgung wird

Oberfte Becresfeitung. (28 I.B.)

Der öfterreichisch - ungarifche Tagesbericht.

2Bien, 11. Dai (BIB.) Amtlich wird verlautbart: 11. Mat 1915, mittage. In den Rampfen der legten zwei Tage haben unfere Truppen bie ruffiiche Schlachtlinie bei Debica durchbrochen. Sierburch murden bie fublich ber Beichfel tompfenden ftorten ruffifchen Rrafte gum foleunigen Rückzug hinter Die untere Bislota gezwungen. Die Tragweite Diefer Ereigniffe wird far burch Die feit beute frub vorliegenden Meibungen über ben Rückzug des feind: lichen Gudffügele in Ruffifch Polen. Die ftart befestigte Rida-Front wird vom Gegner als unhaltbar erfannt und eiligft geräumt. Bie ber Erfolg bei Gorlice und Jasto fich auf Die Rarrathenfront übertrug, fo beein-

fluft jener ber Urmee bes Grabergons Jojet Tarnom und Tebica Die Situation in Ruffid

o berb

:uifi d

erfolg

Darbanel of pier be piffe Bolls iere Berl ifgerieber ieine gab

feiner G

ichiel im

10. De

d bemna

wird ih wird S wird S

Letet

glin, 11.

Berline

ginig gonig

Giolitti f

rin 21bt

nabeftehe

g Breffe t

Desgleicher

no Racht

ur Rriege

ben Ent

son inter

meijen Rri

erlin, 11.

a Beitung

me Rom:

meer etwa

gofung h

the ber De

Serlin, 12.

d. Lotelang

freich, in b

bet gangen

a Mrras bi

artife gege

Er murbe

Opfern un

omit er b

nieitete, ma

haben. 25

bes Belant

einen D

ichleuber

nd zermale

maffe. Gie

s bebedt. (

erlin, 12.

Daily Chro

3n Mittel : Galigien bringen ur beutfchen Truppen unter fortioabrenben erfolgrei ben Erummern ber geichlagenen ruffifden Rom Can Abidnitt Dynow : Sanof nad. ruififcher Gegenangriff von girfa brei Diviftone entlang ber Babn gegen Beften murbe unter luften bes Geindes blutig gurudgeschlagen unb b fortgefegt. Gefangenengabl und Beute

Die aus bem Baldgebirge vorgebrungen haben bei Baligrob ftarfen Begner geworfen truppen ben Can bei Dwernet überfcbritte ruffiiche achte Urmee, Die im allgemeinen gwif und Ugfof fampfte, ift nunmehr mit betraden. ebenfalls in die Rieberlage verwidelt.

In Gudoftgaligien find bie Ruffen . Abfdnitten jum Angriff übergegangen. Gin De Rrafte nördlich bes Bruth auf Ezernowis no Reichsgrenze gurudgefchlagen; 620 Gefangene Mörblich Borodinta gelang es feindlichen m am fublichen Onjeftr-Ufer guß gu faffen. bauert bier an.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Genne v. Soefer, Felbmarichalleutnam

+ 3n ben Kampfen in Nordweftruftant e "Nordd. Allg. 3tg." teilt mit, es verlan Generalfeldmarfchall o. Sindenburg auf bem & ber Bewegungen im Bouvernement Rowno und land perfonlich anmefend fet; die Suhrung ber übergebenden Eruppen liege in den Sanden Des D. Lauenftein.

"Ein großes Ereignis". Der Militarfritifer der Bailer Rachrichter 10. Mai findet den Durchbruch durch die ruling gang bervorragend angelegt und führt u. a. aus Er mar in niehr als einer Beziehung eine Ur Man hatte fich atlmablich zu ber Anficht bequemt, bas tal größere Erfolge überhaupt nicht mehr erzielbar mit Glaube wurde badund gefördert, daß im Often bisher Schläge durch Unifoliung zur Entscheidung geführt nur nun wird ploglich auf einer Front, welche die von Unifoliung auf Entscheidung geführt nur nur bei bestellt geberteift ein geglertigen mehr als des Doppelte übertrifft, ein großartiger ein Grontalongriff mitten in die felndliche Stellung hinela werchten Erfolge durchgeführt. Das ist nicht nur gestallte dern auch rein militär-technisch ein großes Ereignis.
In einer ausführlichen Besprechung des Santieren auch bei der Besprechung des Santieren Besprechung des San

verlaufs ermabnt der Rritifer, bag die mehrfan e gegenfeitige felbittofe Musbilfe ber beiden Ber einzig in ber Kriegsgeschichte baftebe und fich aus glangend bemabrte. Richt recht begreiflich finder be t ter, daß die groß angelegten ungeheuren Borben jo gang unbemertt von der ruffifchen Muftiarung guführen waren.

+ Unfer U-Booffrieg.

London, 10. Dat. Rach einer Reutermelbung ! Dampfer "Dieen Bilbelmina" aus Bejt-hartlepot einem beutichen U-Boot am Sonnabend auf ber von Binth verfenft morden. Die Befagung murbe er London, 11. Dai. Der Gifchampier "Bennne ift am Freitag bei ber Erubenbai burch Gefchugen

fentt worden. Die Mannichaft murde gerettet. Berlin, 11. Mat. Berichiedene englifthe Breffell haben por furgem behauptet, daß die Erfolge bes be eebootfrieges an der englifden Beftfufte in frain wefentlich nachgelaffen batten. Mis Grund bierfur m geführt, unfere U.Boote murden gu Unternehmungen Die englifche Flotte gebraucht, außerbem hatten in als unfahig ermiejen, den handelstrieg in is in Entfernung von der heimat zu führen. Luch weifen i lijche Blatter darauf bin, daß unfere U-Boote han, neutrale Schiffe verfentten.

Demgegenüber taun Bolffs Tel.-Bur. auf @ einer Mitteilung von maggebenber Geite feitieben, ellen in Der Beil vom 25. April bis 3. Mai pan i Boot an der engli den Beitrufte 7 feindliche Das

Im Weltenbrand, Original-Kriegsroman aus erniter Zeit bon Rudolf Bollinger. (Wachbrud nicht gestattet.

Da prefite thr die Mingft, obdachlos auf bas Bflafter ber fremden Stadt geworfen gu werden, bas Beftandnis aus ber Geele :

"Aber ich bin auf Ihre Menschenfreundlichfeit angewiefen, mein Berr! Denn in ber Bewigheit, meinen Bruder hier angutreffen, bin ich ohne alle Mittel von Baris bierbergefahren. Ich murbe nicht einmal imftande fein, nach Bruffel weitergureifen, felbit wenn ich mußte, wo ich ibn bort zu fuchen habe."

Die Miene des Soteliers mar noch bedentlicher geworden. In fichtlicher Berlegenheit fagte er:

"herr Raff, den ich als einen der fühnsten und erfolgreichsten Bitoten bewundere, ift mir gwar ein fehr lieber Bandsmann und Baft, aber folange ich feine Beweife

bafür habe, daß Sie, meln Fräutein — "
"Sie zweiseln an der Wahrheit meiner Worte, mein Herr? Run, ich habe allerdings telne Papiere oder sonstigen Ausweise bei mir. Aber ich entstamme einer alten preußischen Offizierssamilie, in der das Lügen niemals Brauch gewesen ist. Der Direktor des Pariser Theaters, an dem ich möhrend der letten Monate belögistigt mar an bem ich mahrend der letten Monate beichaftigt mar, hat die augenblidliche Stimmung dagu benugt, mir die Auszahlung meiner rudftandigen Gage zu verweigern, und ich konnte nicht langer in Baris bleiben, weil ich als Deutsche dort meines Lebens nicht mehr sicher gewesen mare. Die Brunde. Die mich dann fogar verbindert haben, auch nur das notwendigste Bepäd mitzunehmen, kann ich Ihnen freilich nicht nennen. Und wenn Sie mir troß meiner Bersicherungen die für wenige Tage erbetene Gast-freundschaft verweigern sollten, so werde ich eben versuchen muffen, mir anderswo ein Unterfommen zu verschaffen."
Die Art ihres Auftretens ichien nun boch die Bebentlichteiten des Hotelwirts verscheucht zu haben.

"Benn Sie aus folden Brunben aus Baris fluchten mußten, Fraulein Raff, fo fteht Ihnen mein haus als Bufluchtsftatte gur Berfügung. Das foll man mir nicht

nachjagen durfen, daß ich in folder Beit einen Landomann oder eine Landsmannin in der Bedrangnis von meiner Schwelle gemiesen hatte! 3ch werde Ihnen jogieich ein Zimmer anweisen laffen und bitte Gie, an den regelm is gen Mahlgeiten des Sotels teilgunehmen. Begen der Be-Bablung brauchen Gie fich bis gur Bieberfehr Ihres herrn Bruders feine Gorge ju maden."

Er febnte Ernas Dant freundlich ab und rief burch ein Mingelzeichen den Oberfellner berbei. Mis er biefem bo n die nötigen Beijungen erteilt hatte, mandte er fich noch einmal an die junge Sangerin, und fein Geficht mar jest febr ernft.

"Benn ich Ihnen übrigens noch einen wohlge-meinten Rat geben darf, so ist es der, im Bertehr mit der Bevölferung von Antwerpen in diesen Tagen Ihre deutiche Staatsangehörigfeit fo wenig als möglich gu betonen. 3ch habe mir auch ichon von anderer Seite einiges über die Barifer Borgange ergablen fa en. Aber ich fürchte, daß wir hier noch Schlimmeres werben erleben tonnen, wenn es wirllich jum Rriege fommen

"Sier in Belgien?" fragte Erna erstaunt. "Ja, find wir benn nicht bier in einem neutralen Lande?" Der Sotelier gudte die Uchfein.

Darüber, wie es nach meiner Anficht um die belgiiche "Daruber, wie es nach meiner annar um die beignage Reutralität bestellt ist, möchte ich mich nicht weiter äuse n. Ich habe sedensalls Gründe, anzunehmen, daß zwischen ber französischen und der beig schen Regierung sur den Fall eines Krieges gegen Drutschland sehr bestimmte Abmachungen besiehen, und daß diese Abmachungen alles geben als fraundlich für unser beutsches Naterland andere eher als freundlich für unfer beutiches Baterland find. Jedenfalls murden bei einem Konflitt die Cumpathien ber Bevolterung nicht auf beuticher Geite fein."

Es war ihm offenbar nicht erwünscht, gu noch weit ren Meugerungen veranlaßt gu merden, und Erna mar ub r. bies fo mude und erschopft, baß sie sich faum noch auf ben Füßen halten tonnte. Sie ließ sich ihr Zimmer anmeifen und bat, ihr einen einfachen 3mbig auf batfelbe gu ichiden.

Bunf Minuten fpater ericbien benn auch ein Bimmermadden mit ber bestellten talten Blatte. Es mat eine hubiche, gierliche Berson von geschmeibigem, einichmeichelndem Bejen. Aber in dem Blid ihrer unrunicen, immargen mugen mar etwas Lauerndes

Stedendes, das Erna migfiel. mahrend fie Befted und Teller auf bem Tifch m bot fie mit untermurfiger Beichmägigfeit dem go Fraulein ihre meiteren Dienfte an und ichien um freundlichen, aber bestimmten Ablehnung empfindlic frantt. Obwohl die turze Unterhaltung in franzie Eprache gefuhrt worden war, und obwohl Erne beprache ebenso volltommen beherrichte wie die, in be erzogen mar, mußte ber Atgent fie bennoch verratente. Denn das Dadden, das fich fcon gum Geben gene hatte, blieb an ber Tur noch einmal fteben, un

Erna hatte ja ber geschwätigen Berfon Die gub liche Reugier einfach verweifen tonnen, und fie mar s nahe baran, es ju tun. Dann aber tam es ihr m . Feigheit vor, auf eine direfte Frage nach ibm ti nalitat die Antwort fculdig gu bleiben, und fe mierte furg:

eine Deutsche. Und nun mochte ich garn ein Und nun möchte ich gern ein Stunden ichlafen."

nehme Auhe. lind wenn das guädige Fräulein recht ar nehme Auhe. lind wenn das guädige Fräulein irgi is brauchen, bitte ich nur zu klingeln. Sollte ich erkellner kommen, so verlangen Sie gefältigt pette, denn die Bedienung der Damen ift mo

Grob, Die Schmagerin los gu fein, verriegelte an Linter ihr die Luc. Erog ihres Sungers tonnte fit wig genieß n, benn die übergroße Midligfeit brand andere Beggeffnis in den Sintergrund. Done ndig auszu liden, ließ fie fich auf das Bett fo fant jogleich in einen langen und tiefen te für eine bei je bon Stunden alle binter ihr liege b .. Dubf ligfeiten und alle Befurchtungen für die nich Queunft vergeffen machte.

Ernas feinfichte hofnung, bag ihr Bender ichen no 'fen autgen uns B a fel guendlebren ober bem b n ftens ben Be tpuntt feiner Rudtehr angeigen mit er ite fich gu ihrer ichmerglichen Enttauschung nicht. Und

ut por be in ben ar Berlin, 12. liner Ta fonnte ih fannte, bo eingelad um Bar Grafen I batte mend fie mit ihr ben 21 hdem fie ib - Fraul ab - hin el gu einen d ihrer reg und ihrem alte Burg eine Füt ber machte i par der he s ihren Sch Rirche Be ber fich al a feinen & abzeichnet

4 und in der bebrudten G mer laftete oon etwas Sunfine zurift Senn Bugo a in mein a die Bhylio gewöhnliche m; aber e es bon e.

rimas port

tines idime

tues gerai Meisterwert

ju andädy uobi- und

gerben find, namlich die englischen Dampjer Gberbourg", "Culgent", "Chafe" und "Min-tuffiche Damp, er "Coronna" und der fran-tuffiche Durpe". - Dit nicht geringeren Er-1.Boots-Sandelsfrieg an Der Ditufte fort-

duiffig.

rfolgres

n Rom

oifione

unter f

unb bie

Beute

rungen

rfen un

chritte

traditis.

uffen iz

din Son

is no

angene

(Beneral)

leutnant

Derfer &

no unb

driding

rujuge a. ous ie liebene

n Grand

des Ed fach leight Berbah

orberein

corung to

efdung &

rifepon

auf der f

Benning

hülliene :

e des lin

für min

tten fe

lo gu weiten

telen, b

en ven jindlia ranzoj

Erne in , in bei

general ra, um

mar and the miner in the miner

ein pur

in itym in itym sollte be light not ift min

t.

G ber ber

ф.

mien find in der Beit vom 28. April bis pampier und 3 Segeifdiffe, mithin 32 3abr. all worden.

Erfolge der Türten bei den Dardanellen. inopel, 10. Das Broge Sauptquariter

pardanellenfront bei Ari-Burnu machte ber Feinb pet pergwe felte Ungriffe, murde aber durch unfere poliftandig gurudgeworfen. Der Feind erfitt Berlufte. Ungefahr brei feiner Bataillone igerieben. heute gegen Mittag brachte der Geind eine gabtreichen Bermundeten in feine Boote. — Im beine Bahr, machte der Feind unter dem Schutz leiner Schiffe vom Meeresufer aus einen Angriff, beiter Gegenangriffe erfolglos bileb. ge gerigen Rriegsichauplagen ift nichte von Bedeutung

Bedfel im Oberbefehl über das frangöfifche

10. Ral. "Betit Barifien" melbet: General Befehlshaber bes französischen Expeditions-Egped tionstorps. bemnachft nach Frantreich gurudtehren. Die wird ihm eine Miffion übertragen, Rachfolger n. Landischen Beneral Gourand, der fich bei den Ope-

Lette Briegenadrichten.

gelin, 11. Mai. Bu Giolittis Audienz beim Ronige Berliner Tageblatt" nach ber "Stampa": Bas ten Ronig gefagt bat, ift nicht authentisch befannt Gioliti hat aber zu politifchen Freunden geaußert, ein Abtretungsprogramm, wie es von einer nabestehenden Seite por einigen Tagen in ber Greffe veröffentlicht murbe, burchaus annehmbar Lesgleichen bementiert Die giolittanische Breffe alle mb Rachrichten über einen angeblichen Uebertritt pur Rriegspartei. Alle Gerüchte, bag 3talien fic on ben Entente-Dachten feftgelegt habe, feien Erpon intereffierter Seite. Stalien tonne noch nach frmeffen Rrieg ober Frieden mablen.

erlin, 11. Dai. Der Buricher Mitarbeiter ber Beitung" brabtet nach verschiebenen Morgenms Rom: Geit geftern ift bie Stimmung in nieber etwas hoffnungevoller. Die Möglichteit einer Sofung habe fich etwas geftartt. Die hoffnung mbe ber Reutralitat rube formlich auf Giolitti.

inder ben Serlin, 12. Dat. Bu ben Rampfen um Dpern bringt Letalangeiger" eine Delbung ber "Times" aus treit, in ber es beißt: Der wuttende Rampf bauert ber gangen mehr als 70 Rilometer ausgebehnten marras bis jum Meere an. Der Reind erneuerte Er murbe mit ernften Berluften, aber auch unter Opfern unfererfeits gurudgeworfen. Das Artilleries mit et ben Angriff auf unfere Stellungen öftlich eleitete, mar bas heftigite und ichredlichfte, mas wir baben. Beiter im Beften an einer vorgefcobenen ber Gelandes hatte der Feind Beiduge aufgehauft, einen Orfan von Granaten und Sprengitoffen ich jetmalmt. Die Laufgrabeen murben eine formbruffe. Gie waren mit ben Leichen vieler englifcher bebedt. Gin Rudgug mar unvermeiblich.

> Berlin, 12. Dat. Der "Boffifden Beitung" jufolge Daily Chronicle", daß bas beutsche Inferat, das die bet por ber Benntung englischer Schiffe warnt, n in ben ameritanischen Beitungen erichienen fet. Berlin, 12. Mai. Der bentiche Rronpring erhielt

> Beilner Tageblatt" vom Ronig von Banen bas

er tonnte ihm teine Rachricht gutommen laffen, da

Broffreug bes Milliar Day Joseforbens, bes höchften Orbens. ben Bagern gu vergeben bat.

Notterbam, 11 Mai (BEB) Der Rotterbamiche Course !" bringt eine Bettartifel ub r bie "Lufitania", in dem u a. gefagt wird : 28. nn bie "Lufitania" wirflich Rontrebande infrie, trifft bann nicht ein Teil ber Berantwortung die ameritanifche Regierung, die es guließ, bag Rontrebande und Boffigiere auf bemfelben Ediffe geführt merben, und biejenigen, welche bie ber Bernichtung unterworfene Labung

burd Boffagiere bedten.

Longies and Provingielles.

Derborn, ben 12. Diai 1915. Dillenburg, 12. Mai Das Giferne Rreug 2. Rloffe erhielten Die Berren: Leutvant Scauf von bier im Rel. 3uf. Rigt. 56, Gobn bes Bebeimrats Dr. Schauß, Oberargt Dr Doefer und Stabsargt Bong.

- Auszeichnung. Bum Unteroffizier murbe am Geburtstage bes Kronpringen noch vorhergehender Beforderung jum Befreiten berr Gaftwirt Bithelm Thier babier, außerbem erhieit er bas Giferne Rreug 2. Riaffe herr Thier bient feit Beginn bes Rrieges im Landwehr-Brigade-Erfat Bataillon 4

- Die Jugendkompagnien des Regierungebegirts Biesbaden haben nach einem Erlag bes Regierungsprandenten eine Sahne gu führen mit der Auffchrift: "18. Urmeeforps bes Regierungsbegiets Biesbaben, Rreis Jugenb tompagnie " Sie find auf Grund eines Erlaffes bes Rriegeminifters in Berbindung mit einem Erlag bes ftell. vertretenben Generalfommandos des 18. Armeeforps in die große Organisation bes Reiches eingereiht und führen bie bie Rummern 1 bis 180.

- 500 Jahre Bobenzollernberrichaft. Bie die Rreugeitung meibet, bat ber Raifer als Gebenftag ber 500-jahrigen Berrichertätigfeit bes Sobengollernhauses ben 21. Oftober bestimmt, ba am 21. Oftober 1415 bie Erbhulbigung auf bem Landtage in Berlin ftattgefunden bat. Gemag ber faiferlichen Entichliegung foll bie Feier bes Bebenttages auf Soulfeiern am 21. Oftober und auf eine firchliche Feier an bem barauffolgenden Sonntag, ben 24. Oftober, beidrantt merben.

- Polizeiftunde. Der ftellvertretenbe fommanbierenbe General bes 18. Armeeforps bat für feinen Befehlebereich mit Birtung vom 15. b. Dis. an die Polizeiftunde einheitlich feftgelegt, und zwar auf 12 Uhr in ben Stabten über 10 000 Einwohnern und auf 11 Uhr in allen anderen Orten. Much für geschloffene Gefellschaften und Bereine gilt bie Boligeiftunde. Auf Buwiderhandlungen gegen Die Berord-

nung ftebt gegebenenfalls Befangnisftrafe. - Genfter ichließen im Gifenbahnzuge. Durch eine verschärfte Berfugung tft bas Bugbegleitungsperional mit Strenge angewiesen worben, barauf gu achten, baß beim Sahren ber Schnells und Berfonenguge über Bruden, fowohl in ber Racht wie am Tage, die Fenfter ber Bagenabteilungen geichloffen ju halten find. Das reifende Bublifum wird barauf befonders aufmertfam gemacht

- Reine Bleiche, feine Bafche. Rommt Die Eiche por ber Giche, gibt's im Commer große Bleiche; Rommt bie Eiche por ber Giche, gibt's im Sommer große Baiche." Reins von beiden trifft in Diefem Jahre ju Giche und Giche find in Diefem Rriegsfruhling gu berfelben Beit grun geworben, übrigens ein febr feltener Gall. Go fonnen mir einer alten Bauernregel gufolge im Sommer meber auf viel "Baiche" (Regen), noch viel "Bleiche" (Trodenheit) rechnen. Es wird boffentlich ein gutes Mittelmaß ven Regen und Sonnenidein, wie es uns angesichts ber englichen Aushungerungeplane nur erminicht fein fann.

& Ginn, 12 Dai. Ber von Gleisbach tommend unfern Ort überichaut, fieht benfelben in ein Blurenmeer getaucht. Befonders Die Chauffee von ber Doring'ichen Fabrit bis jur Ginfoffungsmauer ber Reuhoffnungehutte bietet mit ihrer ichonen blubenben Apfelbaumgruppe einen Anblid, melder eines jeben Raturfreundes Berg in Entguden fegen muß. Alles in allem bar unier Der, trog feinen ringsum

rauchenben Schloten, einen hohen lanbichaftlichen Reig. herr Un'eroffigier Willy Rring von bier bat bas Giferne

Rreug erhalten.

Biedenfopf, 11. Dat. Grifche Brotden burien nach einer im Rreisblatt erichienenen Berordnung wieder Derfauft werben. Much Durfen Die Brotchen bis auf weite es bis gu 90 Prozent aus Beigenmehl besteben. Der Bertauf ift felbitverftandlich nur gegen Brotbuch gulaffig. - Am 15. Dai b. 36., nachmittage 41/2 Uhr, findet in Biebentopf (Baftwirte fchaft Deier) unter Leitung Des Deren Generall um int j. D. Schuch aus Biesbaden ein Rurfus für Die Gubrer ber Jugendmehren bes Rreifes ftatt. Steran anschließend foll am Sonntag ben 16. Dai voraussichtlich nachmittags 2 11hr eine praftifche lebung einiger Jugenbfompagnien ftatifiaben.

* Gelnhaufen, 11. Dai. Auf bem biefigen Babuhof geriet ber Schaffner Sciedrich Schmitt unter einen Bug, beffen Raber ibm beibe Beine abquetichten. Som it erlag

nach turgen Stumben bem fchweren Unfall,

* Ilfingen, 11. Mai. In ber Giendemuble bei Bingen. berg fturgte bas breifahrige Tochterchen bes Muh enbesigers Mofes beim Spielen in Die Weil und ertrant.

Et. Goar, 11. Dai. Der zweijahrige Cohn bes Dafdinenführers Bilbelm Bog fturgte in eine nicht zugebedte Abortgrube und erftidte. Die Leiche bes Rindes murbe erft nach langerer Beit gefunden.

* Schotten, 11. Dai. Das Rreisamt fegte ben Dochfts preis fur auserlefene befte Speifetartoffeln auf 10 Dit. ben Doppelgentner feft, mobei in ben Breis bie frete Lieferung in die Aufbewahrungeraume bes Raufers eingeschloffen ift.

* Flieden, 11. Dai. In ber hiefigen Gemarfung nahmen Forfter Strott und ber Ortsgenbarm zwei völlig gerlumpte friegsgefangene Ruffen feft, die aus einem Thuringer Befangenenlager entfprungen maren.

* Leibgeftern, 11. Mai. Ueber bie Bedeutung ber por einigen Jahren in ber biefigen Gemartung gemachten Funde von 10 Grabern, barunter zwei Mannergraber, berichtet bas foeben erichtenene Jahrbuch ber Romifch-germanifden Rommiffion in eingebenber Beife. Die Bebeutung bes Funbes liegt barin, baß fich bei einzelnen in naffem Ton liegenben Grabern bas Soly ber Gidenfarge und beigegebenen Solggerate porguglich erhalten hatte, mabrenb baneben im trodenen Boben nicht nur alles Solg gergangen war, fonbern auch bie bei ber Aufbedung noch gut ertennbaren Gifenwaffen bei Luftgutritt raid gerfielen. Die Garge find große Solgfiften, teils aus langen Boblen, teils aus nebeneinander geftellten Solgplanten gearbeitet und in gleicher Beife jugebedt. Gie bestehen jeweils aus einer großen Augenfifte mit Innenfarg, beffen Bohlen in einem Falle mit einer burchbrochenen Ballerie gefront find. Das Alter ber Sarge weift auf bas britte Biertel ober bie zweite Galfte bes 6 Jahrhunderts bin. Unter ber Reramit befindet fic icon Ausgustopf, ferner neben icheibengedrehten auch zwei fleine handgearbeitete Gefage. Gin Frauengrab barg ein febr icones Bebeichmert und ein Spanforbden mit Safel. nuffen gefüllt.

Bermijchtes.

Die berühmte englische Seeichlacht, in der englische Schiffe fich gegenseitig in ben Brund bobrien ober befmabigten, ift meber in ber englifchen Breffe noch von ber englifden Regierung in ibrer Bedeutung gewürdigt worden. Beder Grench, der doch fonft fo gern über Siege berichtet, felbft wenn fie gar nicht vorhanden waren, hat bes Seefieges bei Bergen gedacht, noch hat die Admiraltat bas Bied von den an der Schlacht beteiligten braven Dannern gefungen. Und ob ber englische "Poeta laureatus", ber boch eigens gum Berherrlichen glangender Taten angestellt ift, den Seefieg gebührend verfunden wird, ift immerhin fraglich. Es ift baber verdienstlich, bag "Gottlieb" im "Tag" in die ficher vorhandene Bude einspringt und folgendes gu Ehren ber Rachtfeeichlacht bei Bergen fingt:

Ein Steg bei Racht. 3ft es mahr, mas man berichtet, Bas zu meinen Ohren flang : "Lion" ichredlich zugerichtet, "Barrior" und "Superb" verfant? Edles England! Siege meiter, Schlage wieder folche Schlacht! Ciols verfunde bann herr Reuter: "Großer, iconer Sieg - bei Racht!" -Umficht hatte ihn erftritten Und wenn ihr auch viel verlort, Gei ber Ruhm euch nicht beschnitten, Wenn ihr felbft in Grund euch bohrt! "Bravo, England !" alfo endigt Mein hochachtungsvoller Sang, Ctart ift, mer ben Bowen banbigt, Starter, mer fich felbft bezwang !"

Bum Simmelfahrtsfeft.

Solber Tag, im Daienglange - Rommt Die Geler jest ine Land, - Simmelmarts Millionen Blide, - Eind bem Schöpfer gugewandt. - Gott behut' uns! Dann gum Siege - Geht es vorwarts beut im Gelb, - himmelfahrt, fie mard beichieden - Danchem mad'ren beutichen Gelb. -Anoipen fchimmern, Bluten leuchten, - Schones Geft in fcn erer Beit, - Das uns fundet: Bottes Allmacht - Schigt Georg Baulfen. bas Reich in Ewigfeit.

Weilburger Wetterbienft.

Boranefichtliche Bitterning far Donnerstag, den 13. Dai. Bielfad wolfig, zeitweife trube, vielenorts Regenfalle, teilmeife in Gemitterbegleitung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn,

Rirchliche Nachrichten von Dillenburg.

Donnerstag ben 13. Dai: Simmelfahrt Chrifti. Bormittags 8 Uhr: herr Pfr. Sachs. Lieb 112, B. 6.

to mittags 91/9 Uhr: Bert Pfarrer Conrab. Lieber: 108 und 110, B. 6. Abende 81/2 Uhr: Berfammlung im evangel. Bereinshaus.

Taufen und Trauungen: herr Pfr. Sachs.

m meder feine Bruffeler Abreffe, noch die Ramen ber tannte, von benen er gu einer geschäftlichen Beg eingeladen worden mar. Gie mußte fich alfo m Barten bequemen, ba es nach ihrem Bruch Brofen Woltonsti niemanden mehr gab, an ben bitte wenden tonnen. Aber die innere Unruhe, in fie mit jeder Stunde mehr gepeinigt wurde, itr ben Aufenthalt im Sotelgimmer unerträglich, dem fie ihre von der Reife etwas mitgenommene - Fraulein Fanchettes Silfe abermals vermb - hinlanglich inftand gefegt hatte, verließ fie a gu einem ziellofen Spaglergang burch bie Stadt. ihrer regen Empfänglichteit für alle neuen Ginihrem ftart ausgeprägten Runftfinn murbe alte Burgundenftadt unter anderen Umftanden eine Fuue des Intereffanten geboten haben. for ber herrlichen Rotre-Dame-Rirche, von der fie ihren Schuljahren mußte, daß fie die größte und Ringe Belgiens fei. Sie fah zu bein Turme ber fich als ichlante, zierlich burchbrochene Byrafeinen Linien gegen ben lichtbiquen Commer. abjeichnete, und verweilte im Sauptgewolbe des Meijer geraume Zeit vor Beter Paul Rubens' herr-Meijerwerten. Aber sie tonnte sich hier ebenso-in andächtiger Bewunderung sammeln, wie in Indabl und ber Dominifanertirche, die fie später

mer laftete es auf ihr wie die betlemmende Borson etwas Schredlichem, und immer wieder lehrten daten gu bem einzigen, alles andere verdrängen-

4 und in der Gemalbe-Galerie, deren toftliche Berlen

Mtudten Seele heute wenig ober nichts gu fagen

Senn Sugo doch erft ba mare! Wenn ich doch erft in mein geliebtes Deutschland gurud tonnte!"

bie Bhofiognomie der Stadt heute eine andere mar tembonlichen Beiten, tonnte fie als Fremde ja nicht aser es wollte ihr doch icheinen, als ob auch to bon einer fieberhaften Aufregung erfullt fei, doas von ber dwilen Spannung por bem Mustes ichweren Gewitters in ber Buft lage. Das

mliche diefes Eindruds trieb fie ichlieflich boch wieder as Sotel gurud, mo fie aus einer Zeitung erfah, daß rieg Deutschlands gegen Rugland und Franfreich den in der Tat gur unabmendbaren Bewigheit gen war. Eine Rriegserflärung Englands follte, wie B, unmittelbar bevorfteben. Und ba das Blatt, ite alle dieje ichredlichen Reuigfeiten entnahm, ein bes war, jo fehlte es nicht an Rommentaren und a ungen, die Deutschland nicht nur die Rolle bes igen Friedensbrechers zuwiesen, fondern die auch age als eine von vornherein hoffnungsloje ichilberten. 105 pon bem unmittelbar bevorftehenden Musbruch ber lution in Berlin und anderen beutschen Städten, von perlaufenen Demonftrationen Sunderttaufender i ben leichtfertig beraufbeschworenen Rrieg, und mas ubenteuerlichen Rachrichten mehr waren.

Erna glaubte nicht ein Bort von allebem; an ber Tatfache ber Ariegvertlarungen aber durfte fie nicht zweifeln, und biefe erichütternde Bewigheit machte fie porerft ihre

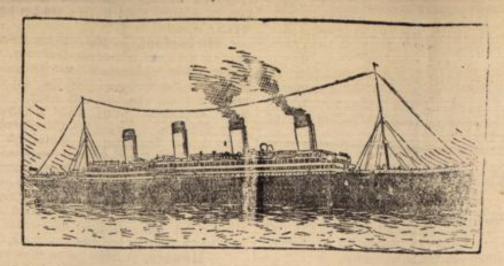
eigene bedentliche Lage völlig vergeffen.

Ihre Bedanten flogen weit hinmeg über Bander und Gebirge bis gu bem ichlichten herrenhaus von Mallente, Grenze entfernt lag, und bas untrennbar mit all ihren fugeiten und beiligften Erinnerungen vertnupft mar.

Erna batte dies Saus gemiffermaßen als eine Mus-geftogene verlaffen muffen, und fie wußte, daßihr der Rudweg Dabin vieleicht für immer verfperrt war, und boch ichnurte ihr eine unaussprechliche Ungft bas herz gusammen, als sie an das Fürchterliche dachte, das jest diesem teuren hause bevorstehen mochte. Denn niemals waren die Bewohner des Gutes darüber im ungewissen gewesen, daß ie im Fall eines Rrieges mit Rugland gu ben erften Opfern gehoren murben.

Die Brenge mar ja offen, und ba bruben auf ruffifcher Erbe murden immer die Rojatenhorden bereit fein, fie beim erften Kriegealarm gu überichreiten. Dft genug hatte fie Ihren Bater fagen boren, daß die erften enticheidenden Schlachten in einem folden Rriege nur auf deutscher Erbe murben gefchlagen werden fonnen, und bann hatte et ledesmal mit finfter gefurchter Stimme bingugefügt:

Fortichang tolgt.



Die "Cusitania"-Katastrop'e. Unfer Bild fteilt bas gemaltige engliche Schiff, Die Lufitania" bar, bas von einem beutichen Unter ceboot in den Grund gebohrt wurde. Die französische Bresse gibt unumwunden zu, daß der Untergang des als hilfstreuzer ansgerüsteten Dampsers wohl der ichwerste Schlag jet, den die englische Ruhmsucht bisher erlitt. Die 1907 vom Stapel gelaufene "Lufitania" war bas größte und ichnellite der bis babin erbauten Schiffe. Sie mar 233 Reter lang und hatte bei einer Beichwindigfeit von 25 Altoten eine Bafferverdrängung von 31 550 Tonnen. "Rotterdamiche Courant" aus London melbet, foll es nunmehr feststehen, daß bei der Natastrophe nabezu 1500 Baffagiere und Mannichaften um das Leben famen. Das ift gewiß bedauerlich, aber die Berantwortung ba ur trifft nicht die deutsche Marine, fondern in gleichem Maße die Cunardlinie, die Befigerin Des Schiffes, welche trog aller Barnungen Baffagiere auf einen als Rriensfchiff benutten Dampfer befordern ließ, und die englise Marineverwaltung, die bas Shiff nicht gu ichugen ver-ftand. Erogdem tobt man natürlich in der Dreiverban ispreffe gegen Deutschland, und die ameritanische Breffe tut ein Bleiches. Bang befonders toll icheinen fich einige eng. Iliche Beiftliche am vorigen Sonntag gebarbet gu haben. In einer Rirche führte 3. B. ber Brediger Campbell un er anderem aus: "Wie lange, o herr, wird es dauern, vis bas Deutsche Reich bes preußischen Unti- drift, das Bollwert des Satans, enden tig vernichtet sein wird?" Ein Glück, daß Gott nicht so bas ern fichtig und verblendet ift, wie englische Beiftliche, und bag er englische Seuchelei zu durchichauen vermag! Bie die Sachlage wirftich ift, geht aus einem Artifel bes "Bafeler Angeigero" bervor, ber bie Rataftrophe von wirflich neutralen Gelichtspunften aus betrachtet. Darin merden die Magregeln und Begenmaßregeln aufgegahlt, welche allmablich die icha.fe Form der Kriegführung gur Gee geitigten, und die Borgange bei der Abfahrt des Dampfers, öffentliche Barnung, bringende Barnungstelegramme uim. befprochen. Busammenfassend heißt es: "Man wird alfo zugeben muffen, bag beutscherfeits so ausdrücklich gewarnt war, bag bei entiprechenden Bortehrungen es ber britifchen Rriego lotte hatte möglich fein muffen, die Torpedierung gu verhinvern. Die erlaffenen Warnungen waren tatfachlich fo weitgebend, daß die deutsche Marine badurch ben Erfolg der gan en Aftion in Frage stellte. Ferner ift barauf hingum jen. bag gerade die Cunardlinie besonders die Sicherveit ihrer Schiffe betonte mit ber Begrundung, bag alle thre Schiffe armiert feien, mas in bireftem Biberfpruch zu bem im Falle ber "Lusitania" erlassenen Dementi fteht. Burde man aber felbit die Richtbemaffnung als richtig annehmen, fo bleibt immer noch ihre Gigenichaft als Silfstreuger ber englifden Rriegsflotte, mofür Die Gigentumer bes Schiffes alljahrlich eine große Subvention von ber englischen Regierung einsteden. Diefe Gigenichaft macht das Schiff zum Kriegsschiff. Es ist durchaus irre-fevant, ob es im Moment der Bersentung Geschüge trug ober nicht. Die se Eigen schaft, auch wenn das Schiff nur gegebenenfalls als Hiljefreuzer verwendet werden rechtfertigt bas Borgeben der beut. den Tauchboote ohne meiteres. Alle Bor. murfe über Die Bernichtung fo vieler Menichenleben muffen billiger meife gegen bie Befellich aft gerichtet werben, welche zugab, bas bas Schiff trop feiner Eigenschaft als hilfstreuger Baffagiere beförderte. Die Schuld trägt jener Geschäftsgeift, der den Brofit über das Berantwortlichfeitsgefühl ftellt. Aber auch die Baffagiere, welche fich foldem Schiffe anvertrauen, find nicht gang ichuldlos. 3hr Berbalten ift ungefähr bas von Leuten, welche fich als Sommerfrische ausgerechnet eine Festung im Aftionsgebiet tampfenber Seere aussuchen." - Much eine Buidrift an bie "Bafeler Rachrichten" fragt im Ginne biefes Schlufe fages, marum benn im Seetriege nicht recht fein jone, was im Bandfriege billig ift.

Stidluftfrieg und anderes.

Bergleicht man bie Berichte bes General French mit benjenigen bes herrn Joffre, fo muß man ihm gu eben, daß er gwar auch Mitglied bes "B riconerungsvereins" ift, aber boch mehr bie Wahrheit fagt, wie fein frangofifder Rollege; obgleich ich nicht behaupten will, daß er ein "Wahrfager" fei. - Mis Sochftfommandierenber ber Englander ift er aber unbeftritten ber "Marmelabenhuter" ber britifden Armee im Beften, mo es ihm bisher nicht gelang, uns in die "Beften. tafte" ju fteden. - Er fitt gwar auch auf hohem Roffe wie Joffre, aber er reitet fein Stedenpferd wie und ichimpft nicht fo wilb wie er, wenn bie Deutschen neben ihrer Bravour auch noch Bafe entwideln. - Bit hat er fo wenig wie Soffre, ben ich, als er mit Gafen gu operieren begann u b uns ebenfalls jur Entwidlung folder gwang, ben Derrn . Gasbireftor" nannte.

Um ben wegen feiner Rieberlagen ficherlich niebergefolagenen Frend etwas aufzuheitern, richte ich bas freundliche Erfuden an unfere heeresleitung, in Bufunft gegen bie Englander auch einmal Lochgas in Anwendung bringen gu wollen. Das hatte ben Borgug, bag uns bie Briten anftait mit Gewehr- mit Lachfalven antworteten.

Das French bie Rafe voll hat, ift angunehmen, ba wir ihn febr befrig anrauchten. - Gelingt es uns, unfere Gegner auszurauchern, haben wir, ohne baß wir unfere teuren Geicoffe verbrauchen, einen Bombenerfolg gu verzeichnen, wenn wir auch bei ihnen baburd in noch übleren Geruch fommen follten, bağ wir fie einfach abstinten laffen. -

Dag vieles, was fie von ihrer Front nach Saufe berichten, erstunfen und erlogen ift, foll ibnen, nachbem mir fie ebenfalls mit "Duftbomben" belegten, nicht mehr fo bos ausgelegt werben, auch mag bie furchtbare Stanferei in ber englifchen und frangofischen Breffe jest eber hingeben wie fruber. - Der prachtige Erfolg unferer Basbomben beweift, bag mir feine - "Gasbode" ichoffen, ale mir gu ihrer Unmenbung fdiritten. - Bum Gro. Boffere und Luftfrieg im Beften ift nun auch noch ber Stidluftfrieg gefommen, ben bie Eng. lander einfach ihoding finden; weil fie einige bundert Schod Solbaten toftete. — Benn wir fie mit Schotolabe beichoffen hatten, mare es allerbings mehr nach ihrem Geschmade ge-

Der beutiche Dichel, ber ihnen fruber Luft mar, ift ihnen nunmehr Stidluft. - Das freut ibn unfagbar und wird ibn veranlaffen, gum Schreden feiner Feinde noch mehr Stidluftfcbloffer gu bauen. - Dit ben Lufticbloffern batte er ja

ohnehin recht ichlechte Erfahrungen gemacht.

Bon bem Tage ab, mo Frangoien und Englander neben ihren Trupen noch Gafe entwidelten, ichrie biefer von ihnen bom Baune gebrochene Rrieg nicht mehr gum himmel, er ftant gu ibm. - Es ftinft überhaupt in ber Gechtichule. Wenn man ficht, wie bie Enten - Bergeibung - Ententemachte vor ben Darbanellen Brugel friegen, barf man annehmen, daß etwas faul im Staate fei. - Dicht nur Die vielen Drudeberger, welche zu ben anruchigen Berfonen und aulen Röpfen gegählt werben muffen, bie ihren Landern ichwere Sorgen bereiten.

Selbstverftanblich baben wir gegen ihre Druderei nicht bas Beringfte einzuwenden, weil fie baburch, bag fie fich bruden, Joffre und French ben Rarren in ben Dred ichieben Sie find alfo Schieber eigener Urt. Daburch, baß fie mitichieben, ichieben fie. - Paradog, aber mabr. -

Um nicht unhöflich zu fein, muß ich auch einen Blid gum Ritolaus Ritolausewitich nach Often werfen, ber feine Laufejungen ober "Lauszippel", wie man in Frantfurt fagt, aus ben Rarpathen gurudgezogen bat, nachbem er mit ihnen bie gange Wegend verlaufte. - Die Beu- und Strobichredenplagen Megaptens find nichts gegen biefe mehrfußigen ruffiichen Bunbesgenoffen.

Die Laufgraben ber Ruffen werben burch fie ju Lausgraben, ihre Gitten- mirb ju einer Parafittengeschichte und felbft eine Belbentat ju einem Lausbubenftreiche, benn es ift ungegiffermäßig festgestellt, bag von hundert ruffifchen Golbaten hundertfunf mit Diefen efelhaften Tieren, Die ich in Bufunft nur noch "ruffifche Rolonien" beißen werbe, behaftet find. -Mitolaus Mitolaufewitich, Die Laus, Die fich ber Bar in feinen Schafspelz gefest bat, beberbergt zweifellos auch einige ; obgleich er mir ein fauberer Buriche gu fein icheint, - fo breetig er im Grund genommen ift. -

Benn aus bem öfterreichischen Sauptquartier etwas verlautbart, fo "verlausbart" etwas aus bem ruffifchen, und mer verfucht, einem Ruffen eine Laus in ben Belg ju jegen, tragt Gulen nach Athen; meil icon eine brin figen wirb. -Man muntelt fogar von zweien. - Dem Baren wird nachgefagt, bag er bas Bulver nicht erfunden babe, bas Infeftenpulver aber auch nicht, fonft fonnte fein Beer, bas an fich fcon eine Landplage ift, nicht fo voll Ungeziefer fein.

Läufe gieht burch mein Gemute ein tiefes Unbehagen, fein liebliches Beloute, wenn ich baran bente, baf fich uniere Eruppen in Laufitanien mit Menfchen berumichlagen muffen, bie fo verlauft find, bag fie fich gezwungen feben, nach ben Rammen ber Rarpathen gu ftreben.

3. B. Müller-Derfurth.

Mus dem Reiche.

Des finifers Dant. Der Raifer jandte an Beneral. oberft v. Dadenfen folgendes Telegramm :

oberst v. Ma den sen solgendes Telegramm:
Unter Eurer Egzellenz erprobter Führung haben die Ihner unterstellten verbiindeten Armeen die russische Front zwischer Karpathen und Weichsel mit mächtigen Schlägen durchbrochen, der zähen Gegner in vielfägigen sortgeschten Kämpsen von Stellung zu Stellung gesagt, ihm unsbersehdere Siegesbeute abgenommer und schließlich im Berein mit anderen Tellen des beutschen und öfterreich-ungarischen heeres die weitaus sedehnte seindliche Karpot'enstellung zum Wanken gebracht. Führung und unvergleichliche Tapperkeit der Truppen weiteiserten einen Sieg zu erringen, der sich würdig den stotzeiten Wossentaten dieses Krieges anreiht.
Dafür gebührt Ihnen Mein und des Baterlandes Dout.

Dafür gebührt Ihnen Mein und des Baterlandes Dant.

Nis Ausdruck meiner besonderen Anextennung für das vor allen Beteiligten Geleistete verleihe ich Ihnen den Siern der Größtomturte und das Größtomturtreuz des Königlichen Hausorbens von Hohenzollern mit Schwertern.

Dr. Südetum. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Sidetum, der als Landsturmunterositzier einherusen worden war ist zum Offizierisellnerkreter

gier einberufen worden mar, ift gum Offigierfiellvertreter ernannt morden.

Dr. Karl Camprecht +. Der berühmte Geichichts-lebrer ber Universität Leipzig, Geb. Hoirat Brof. Dr. Karl Lamprecht, bessen beutiche Geschichte einen Weltruf genießt. ift nach furger, ichmerer Rrantheit im Alter von 60 Jahren in Beipgig verftorben. Bor einigen Bochen unternahm Bamprecht bei voller Gefundheit im Auftrage ber Regierung eine Reife an die befgifche Front, von der et fürglich mit einem Leiden gurudtehrte, bas fich in den legten Tagen fo verfchlimmerte, bag ber Belebrte in Leipzig ein Krontenbaus auffuchen mußte, mo er nun verftarb. Die Beichichtswiffenichaft erleibet burch feinen Tob einen schweren Berluft, ba man berecktigt war, von ihm noch manche Großtat auf feinem Biffensgebiet gu ermarten.

Befanntmadung.

Die Reichsunterftutungsgelder Monat Mai an folgenden Zagen in bon bormittags 9-12 Ubr und nad 3-6 Ilbr auf der Stadtfaffe ausgeja

Samstag, den 15. Mai Samstag, den 22. Mai Montag, den 31. Mai.

An anberen Tagen findet Peine Muse worauf noch befonbers aufmertfam gemacht wir

Den Unterftühungeempfangern wird empio B. fanntmachung auszuschneiden und aufzubenay. Berborn, ben 5. Mat 1915.

Der Burgermeifter: Bittes

brlich

post bezu ms haus

deutsc

ertent

18 Bolffi

Reglerung

Regierur

nie bei ih

ellung fo peterliche R

gewöhnlie wohnheite

ngriffe au

ariaments

bewaffi

gefährl

ihrer le

unb ...

aut gege

e auf der j

emeiner

Grafen and jedoch

inie und

ing bes

iber Grh

ntang verjai der Kotjerlic

Die Frage

nerbliebe

len Befti tet Bufam

meien por,

Arbeitseit

terblieben

und Bet er Familier

arrage abe

und fo m

daß

porlegen

ber por

erie neu

erungen gung des effung b

und als ein

en Debo

Leilen mit

s einig

ot in mun!

Des Raife

onn. Ber

den Che

der Infai

abinettsor

len war, i ir Herbeifüt

und des ge

Baterlande

bieten und

Rei 1915.

des Genere

Meiner !

Speere erm

the Sie

ing ftehei oldemofrati

midtigen

Es lo

Soffe

De

Befanntmachung.

Die für verstärktes Zubacken von mehl bis gum 30. April b. 30. gefeste Frift be Regierungsprafibent bis jum 31. Dai b. langert.

Infolgedeffen und mit Rudficht auf bie Rreife noch vorhandenen erheblichen Beigenvorrate im Monat April, auch für ben Monat Mai ber gur Balfte in Roggen- und gur Balfte in B liefert merben. Das Debl muß gemifcht gur

36 erfuce bie Berren Burgermeifter, bie feffenen hierauf aufmertiam gu machen und auf in porftebendem Ginne gu inftruteren.

Dillenburg, ben 3. Mai 1915. Der Stonigl. Landrat : 3. 2.

Borftebenbes wird hierburch veröffentlicht. Berborn, ben 4. Dai 1915. Der Bürgermeifter: Birlen

Befanntmachung.

Bis auf weiteres wird fur jeben auf bem Ros gelieferten toten Sperling eine Bramie von 3 und für jeben abgelieferten Roblweifiling the von I Pfennig gezahlt.

Berborn, ben 6. Dai 1915.

Die Polizei:Berwaltung Der Bürgermeifter: Birten

Herborn. 2aontag 17. 28ai Bieh= und Krammartt

für Berren, Damen und Rinder, balb bare Qualitaten, taufen Sie trop großer

> Lederteuerung noch ju fehr billigen Breifen in

Springmanns Schuhwarenhaus

Merborn, Marktplatz 7.

Suche gum balbigen Gintritt

Blechschweißer. Conrad Martin Bledmarenfabrit, Ginn.

Großes Unternehmen fucht für Berborn und alle anberen Plate ar beits freubige und energifde

Männer u. frauen noooooo aller Stanbe als Mitarbeiter; fofortige Berbienftmöglichfeiten. Dff. unter E. 6717 burch ,Invalidendank" Berlin W 9.

Empfehle:

Rhein-, Mosel- und ausländische Weine

Feldpostpackungen

in 250 und 500 (Bramm = gu billigften Breifen -

Fr. Bahr. Berborn Kolonialmaren- und Weinhandlung Mühlgaffe 11/13.

driftlid ML 1-Rechtsanwalt & Dr. Jur. Barth,

liefert G. Anding.

Kirdlige Hanns Berborn.

Donnerstag, ben 11 (Chrifti Dimmelie 91/2 Uhr: Bert Pft 6 Lieber: 106. 108. 2 Uhr: herr Bifat & Lieb: 109,

21bende 81/2 III Berfammlung im Ben Sendbote Pfenninger Brüdergemeite

शिवार 2 Uhr: herr Pfarter

Strichberg. 2 Uhr: Berfant

om, 11. M beriet Din Rönig un der fpat Italia" wa